

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

CAS WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS 2018

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

CAS WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS 2018

Unterstützt und empfohlen durch: Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Sie wissen Bescheid in Ihrem Fachgebiet und hätten Spannendes und Interessantes zu berichten. Nun wollen Sie lernen, wie man Wissen einem breiten Publikum attraktiv und verständlich vermittelt. Der CAS Wissenschaftsjournalismus leitet Sie dabei an – praxisnah und effizient.

Zielgruppe	<p>Akademikerinnen und Akademiker,</p> <ul style="list-style-type: none">_ die lernen möchten, Themen aus der Wissenschaft attraktiv umzusetzen;_ die in den Wissenschaftsjournalismus einsteigen möchten;_ die in einer wissenschaftlichen Institution Kommunikationsaufgaben übernehmen wollen;_ die sich in einem Fachgebiet auskennen, aber noch dazulernen wollen;_ die wissen möchten, wie man Expertenwissen attraktiv aufbereitet. <p>Studierende,</p> <ul style="list-style-type: none">_ die kurz vor oder nach dem Abschluss des Hochschulstudiums (Master, Dissertation) stehen. <p>Journalistinnen und Journalisten</p> <ul style="list-style-type: none">_ mit ersten Berufserfahrungen (Volontäre oder max. 2-3 Jahre Tätigkeit als Freelancer oder auf einer Redaktion), die sich auf Wissenschaftsthemen spezialisieren wollen.
Voraussetzungen	<p>Hochschulabschluss und/oder Berufspraxis in einem spezifischen Wissensgebiet oder erste journalistische Erfahrung.</p>
Lernziele	<p>Der CAS Wissenschaftsjournalismus ist ein konsequent praxisorientierter Kurs. Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none">_ publikumsattraktiv über wissenschaftliche Themen zu berichten;_ Sprache und Gestaltungsmittel der Publikumsmedien anzuwenden;_ Mechanismen kennen, nach denen die Medien funktionieren;_ wie die Medien mit den Themen aus Wissenschaft und Forschung umgehen;_ wie man je nach Medium und Zielpublikum die richtige Form für ein Thema wählt.
Methoden	<p>Expertinnen und Experten – praktisch alle selbst im Journalismus tätig – vermitteln kompakt die theoretischen Grundlagen. Danach geht es rasch ans selbständige Arbeiten. Themen und Beispiele der Teilnehmenden fliessen nach Möglichkeit ein. Gruppenarbeiten und die Analyse von Beispielen wechseln sich mit individuellen Übungen und Referaten ab.</p>

Dauer/Termine Netto 4 Wochen auf 5 Module verteilt, zwischen dem 18. September 2017 und dem 07. Februar 2018.
Danach Abschlussarbeit bis am 25. Februar 2018.

Der Kurs umfasst 150 Stunden Präsenzzeit und 100 Stunden selbständige Arbeit.
Der Unterricht (Präsenzzeit) findet am MAZ Luzern in fünf Wochen statt.

Modul 1: 03.09. – 07.09.18 (5 Tage)
Modul 2: 08.10. – 12.10.18 (5 Tage)
Modul 3: 19.11. – 23.11.18 (5 Tage)
Modul 4: 12.12. – 14.12.18 (3 Tage)
Modul 5: 14.01 – 16.01.19 (3 Tage)
Abschlussarbeit bis 03.02.2019
Abschlussfeier und Feedback: 25.03.2019

Das Selbststudium umfasst Hausarbeiten, Korrekturen und vorbereitende Lektüre. Die Hausarbeiten bestehen im Verfassen von Artikeln (Aufwand 4-mal ca. 16 Stunden), deren Überarbeitung nach dem Feedback der Dozierenden sowie in vorbereitender Lektüre (ca. 20 Stunden).
Die Abschlussarbeit wird im Anschluss an den Kurs verfasst. Sie wird unter quasirealen Bedingungen durchgeführt mit dem Ziel, sie in einem Schweizer Medium zu publizieren.

Aufnahmeverfahren Das MAZ entscheidet über die Aufnahme auf Grund der eingereichten Dossiers und bei Grenzfällen nach einem persönlichen Gespräch.

Bewerbung mittels Dossier. Dieses umfasst:
_ Lebenslauf
_ Zeugnisse
_ Motivationsschreiben (1500-2000 Zeichen)
_ 3-4 besonders gelungene Artikel oder Publikationen (gilt für JournalistInnen)

Anmeldefrist 30. Juli 2018 (Berücksichtigung der Anmeldungen nach Eingangsdatum)

Abschluss Wer die Modul- und die Abschluss-Qualifikationen erfolgreich besteht, erhält ein Zertifikat CAS/MAZ mit 12 Punkten gemäss ECTS (European Credit Transfer System). Bei Nichtbestehen können die Qualifikationen einmal wiederholt werden.

Leitung Dr. h.c. Beat Glogger, Kursleiter, Wissenschaftsjournalist, Autor, Inhaber Scitec-Media GmbH

Dozierende	Pascal Biber, Wissenschaftsredaktor, SRF Schweizer Radio und Fernsehen Philipp Burkard, Leiter Science et Cité Irène Dietschi, freie Wissenschaftsjournalistin Beat Glogger, MAZ-Studienleiter, Wissenschaftsjournalist und Autor Sonja Hasler, Redaktorin Persönlich, Radio SRF Claudia Hoffmann, Wissenschaftsjournalistin, Scitec-Media Catrin Hofstetter, Ausbildung, SRF Schweizer Radio und Fernsehen Patrick Imhasly, Redaktor Wissen, NZZ am Sonntag Marc Landis, Chefredaktor Netzwoche Barbara Reye, Wissenschaftsjournalistin, Tages-Anzeiger Beat Rüdt, MAZ-Studienleiter, Experte für Visuelle Kommunikation Santina Russo, Wissenschaftsjournalistin, Scitec-Media Alexandra Stark, MAZ-Studienleiterin Nik Walter, Leiter Ressort Wissen, Sonntagszeitung Hanna Wick, Redaktorin Wissenschaft, Radio SRF
Anzahl Teilnehmer	Max. 12
Kosten	CHF 8'500.- inkl. Gebühr Abschlussarbeit
Kursort	MAZ – Die Schweizer Journalistenschule, Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern
Kurs-Nr.	J94735
Administration	Yvonne Stocker, yvonne.stocker@maz.ch, Telefon +41 (0)41 226 33 52
Kooperationspartner	Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), Laupenstrasse 7, 3008 Bern

THEMEN UND TERMINE

MODUL 1: Text – Recherche - Storytelling

03. September 2018

Das Publikum abholen

Beat Glogger

Einführung in den Kurs. Was ist Wissenschaftsjournalismus?

Wie der Mensch Informationen aufnimmt, welche Rolle dabei neuronale Vorgänge in unserem Gehirn spielen und was wir daraus für die Kommunikation lernen können.

Das Kernstück – Erklären in Schichten

Beat Glogger

Wie erklärt man? Wie viel darf man weglassen? Praktische Übungen.

04. September 2018

Schreiben in der Wissenschaft und fürs Publikum

Nik Walter

Unterschiede zwischen wissenschaftlichen und journalistischen Texten.

Textaufbau; Titel, Lead, Einstieg, Schluss.

Storytelling

Menschen sind narrative Wesen.

Wir konstruieren unsere Realität aufgrund von Erzähltem.

In Story-Strukturen kann man eine grosse Menge Fakten einbauen, die von einem grossen Publikum nur derart eingebettet gelesen werden.

05. September 2018

Zu den Fakten finden

Marc Landis

Die grossen W: Welche Fragen müssen gestellt werden?

Quellen; Google ist nicht alles.

Ein Telefon bringt mehr als tausend Worte. Wem, wie telefoniere ich, wie frage ich?

Bewertung und Gewichtung von Fakten. Arbeitstechniken.

Übung: Telefonieren

Wichtig: Abend freihalten für Hausarbeit.

06. September 2018

Praxis: Schreiben

Selbstständiges Arbeiten bis Mittag

Wir wenden das Gelernte an: Recherchieren und Schreiben eines Artikels (2500 Zeichen).
Es besteht die Möglichkeit, zu Hause zu schreiben. Abgabe des Textes bis Mittag.

Gute Texte

Claudia Hoffmann

Viele Faktoren machen einen Text «gut»: Inhalt, Recherche, Fragestellung, Herangehensweise, Dramaturgie, Stil, Sprache. Und über allem steht die Verständlichkeit.
Eine Übersicht mit Beispielen und Übungen.

07. September 2018

Feedback zur ersten Übung

Beat Glogger

Wir besprechen die häufigsten Fehler.
Flüssige Texte sind verständliche Texte.

Arbeitstechnik

Beat Glogger

Wie generiert man die Grundidee für einen Text?
Von der Faktensammlung zum Mindmap und zum Drehbuch.
Textbudget.

Hausaufgabe selbständige Arbeit I (Aufwand 1 Tag)

Schreiben eines Zeitungsartikels von max. 2500 Zeichen für eine grosse Regionalzeitung.

Quellen: Fachartikel, Internet, Datenbanken, Telefongespräche.

Abgabetermin: Montag, 9. Oktober 2017, 8.00 Uhr, via E-Mail an den Kursleiter

MODUL 2: Formen der Darstellung

08. Oktober 2018

Auswertung selbständige Arbeit

Nik Walter, Beat Glogger

Feedback und Qualifikation.

Anleitung: Wie verbessert man einen Text?

Schreibwerkstatt

Nik Walter, Beat Glogger

Wichtig: Abend freihalten für Social Event.

09. Oktober 2018

Wie sag ich's meinem Publikum – Textformen

Barbara Reye

Die Charakteristika von Meldung, Bericht, Reportage, Porträt.

Übung am Vormittag: eine Meldung schreiben.

Vertiefung: Was macht aus einer Meldung einen Bericht, eine Reportage, ein Porträt?

Einbau von und Umgang mit Zitaten.

10. Oktober 2018

Exkursion

Barbara Reye

Wir besuchen das iHome Lab in Horw. Das Labor gehört zu einer der führenden Institutionen im Bereich der Heimautomatisierung und des Ambient Assited Livings. Experten präsentieren uns verschiedene Forschungsprojekte. Danach schreiben wir darüber.

Von der Recherche zum Text

Barbara Reye

Wie entsteht aus einem Berg von Fakten, Eindrücken und Ideen ein Text?

Tipps zur Arbeitstechnik.

Wichtig: Abend freihalten für Hausarbeit. Schreiben eines eigenen Textes (4000 Zeichen).

Abgabe des Textes bis Mitternacht an Dozentin und Kursleiter.

11. Oktober 2018

Fair, transparent, verhältnismässig – Handwerk und Ethik

N.N.

Persönlichkeitsschutz: Privat- und Geheimsphäre, Namensnennung, Abbildungen, Recherchegespräche und Interviews. Grundsätze der Wahrheit, Fairness und Transparenz.

Erklärt an Fällen aus der Praxis.

12. Oktober 2018

Auswertung Praxis

Barbara Reye, Patrick Imhasly

Auswertung praktische Arbeit.

Die Nadel im Heuhaufen – Themen finden

Patrick Imhasly

Wie findet man Themen? Welche Quellen gibt es? Newsletter, Datenbanken.

Hausaufgabe selbständige Arbeit II (Aufwand 2-3 Tage)

Verfassen eines Artikels über ein selbst gewähltes Wissenschaftsthema.

Quellen: Fachartikel, Internet, Datenbanken, Telefongespräche – zwingend Besuch vor Ort bei Wissenschaftlern.

Textform frei gewählt. Maximal 3500 Zeichen.

Abgabetermin: Montag, 13. November 2017, 8.00 Uhr, via E-Mail an den Kursleiter.

MODUL 3: Erweiterung der Textformen, Fallstricke

19. November 2018

Auswertung praktische Arbeit

Irène Dietschi, Beat Glogger

Die häufigsten Fehler und wie wir sie beheben. Feedback.

Feedback, Spannung, Schluss

Irène Dietschi, Beat Glogger

Feedback zu den Arbeiten und weiterführende Themen: Wie baut man Spannung in einen Text? Wie findet man zum Schluss?

20. November 2018

Titel, Zwischentitel, Bildlegenden

Santina Russo

Welche Funktion haben Zwischentitel? Was ist das Verhältnis von Bild und Text? Was macht eine Bildlegende aus?

Andere Formen der Wissenschaftskommunikation – Sientainment

Philipp Burkard

Wissenschaft findet nicht nur in dem klassischen Medien statt. Die Hochschulen und verschiedenen andere Institutionen sind sehr aktiv in der Vermittlung von Wissenschaft. Sei die in Ausstellungen, Live-Events oder anderen Aktionen. Eine Übersicht.

21. November 2018

Interview

Sonja Hasler

Was sind die Charakteristika eines Interviews? Wie bereitet man sich darauf vor? Wie führt man es? Wie flexibel muss man während des Gesprächs sein? Wie schreibt man das Gehörte nieder? Wie frei ist man bei der Niederschrift? Was ist eine gute Dramaturgie?
Beispiele und Übungen.

22. November 2018

Der iPhone-Film

Catrin Hofstetter

In der konvergenten Medienlandschaft werden Videos immer wichtiger. Jeder schreibende Journalist soll auch eine Ahnung von Video haben.

Welches sind die Kennzeichen und Besonderheiten des bewegten Bildes?

Einführung in die Technik des iPhone-Filmes: Aufnahme, Schnitt, Texten.

Praxis Filmen

Wir besuchen eine Forschungsinstitution und fertigen unseren ersten Film.

23. November 2018

Praxis Filmschnitt

Auswertung iPhone-Film

Catrin Hofstetter, Beat Glogger

Feedback. Und weiterführende Themen nach Bedarf.

Hausaufgabe selbständige Arbeit (Aufwand 2-3 Tage)

Verfassen eines Artikels über ein selbst gewähltes Wissenschaftsthema. Quellen: Fachartikel, Internet, Datenbanken, Telefongespräche – zwingend Besuch einer wissenschaftlichen Veranstaltung.

Textform frei gewählt. Maximal 4500 Zeichen.

Abgabetermin: Montag, 4. Dezember 2017, 8.00 Uhr, via E-Mail an den Kursleiter.

MODUL 4: Zahlen, Bilder und Video

12. Dezember 2018

Einführung

Alexandra Stark, Beat Rüdt

Facebook, Twitter & Co. nutzen für die Recherche

Praxisbeispiele, Erfahrungsberichte von Alexandra Stark

Digitaler Arbeitsplatz

Organisation von Inhalten und Medien, Verwaltung von Accounts und PWs, Recherche-Sammeltools

Vorsicht mit Rechten

Was darf man mit Materialien, die man im Web findet tun? Wie klärt man die Rechte ab?

Welche Form für welchen Inhalt?

Das Multimedia-Storytelling-Flowchart

Grundlagen Aufbereitung von Inhalten fürs Web

Wie ist ein Multimedia-Beitrag optimal aufgebaut?

Wie erstelle ich einen Wordpress-Post?

Tipps und Tricks beim Sammeln von Fotos und Audios.

Multimedia-Tools

Eine kurze Tour d'Horizon zu einfachen (Gratis-)Tools im Netz

Anschliessend bleibt genügend Zeit zum Zusammensuchen von Materialien für die Schusswoche (Text, Zahlen, Grafik, Video, Audio).

13. Dezember 2018

Zahlen und Statistiken – Hinterfragen von Quellen

Pascal Biber

Fallstricke beim Berichten über Studienergebnisse.

Die kritische Hinterfragung von Quellen.

Die wichtigsten statistischen Konzepte sowie Glaubwürdigkeitsmerkmale von Studien anhand zahlreicher Beispiele. Übungen zum Lesen von Studien unter Zeitdruck und anschliessendem korrektem und doch verständlichem Berichten über die Resultate.

14. Dezember 2018

Auswertung selbständige Arbeit

Hanna Wick, Beat Glogger

Feedback und weiterführende Übungen nach Bedarf.

In der Kürze liegt die Würze – Der Pitch und die Redaktionssitzung

Hanna Wick, Beat Glogger

Wie verkauft man einen Text einer Redaktion?

Wie präsentiere ich ein Thema in der Redaktionssitzung?

MODUL 5: Neue Medien - Vertiefung

14. Januar 2019

Online-Journalismus

Alexandra Stark, Beat Rüdt.

Vorhandene Word-Manuskripte in CMS einfügen und «portionieren».

Rudimentäre Bildbearbeitung inkl. Tools im Netz und Bildstrecke.

Audio: das unterschätzte Medium.

Vom O-Ton-Schnipsel zum Podcast.

Einführung in Audio-Produktion.

15. Januar 2019

Vom Audio zur Audio-Slideshow und vom Standbild zum Bewegtbild

Alexandra Stark, Beat Rüdt.

Kennenlernen von Soundslides und dem rechner-eigenen Tool (iMovie / Windows Movie Maker).

Von der Bildstrecke zur Audio-Slideshow.

Podcasting – die Abo-Türe für den User.

Rudimentärer Videoschnitt.

Interviewsequenzen und einfache Produktion mit Off-Texten.

Wichtig: Abend freihalten für Hausarbeit.

16. Januar 2019

Grafik-Tools und praktische Arbeit

Alexandra Stark, Beat Rüdt.

Fehlt noch eine Grafik?

Eine kurze Tour d'Horizon zu einfachen (Gratis-)Tools im Netz.

Die Teilnehmer bereiten mit den Coaches ihre Themen zu einem Wissens-Blog auf.

Feedback

Alexandra Stark, Beat Rüdt, Beat Glogger

Die Studierenden erhalten Feedback von den Dozenten.

Abschlussarbeit

Aufwand ungefähr 4 Tage

Abschlussarbeit, Schlussqualifikation

Beat Glogger

In der Abschlussarbeit beweisen Sie, was Sie gelernt haben. Sie schreiben einen Text über ein wissenschaftliches Thema unter möglichst realistischen Bedingungen: Aktualität, Aufhänger, Form, Länge usw. Ziel ist, einen Artikel zu schreiben, der in einer Zeitung publiziert werden kann.

Länge: dem Thema angepasst. So lang wie nötig, so kurz wie möglich, aber irgendwo zwischen 4000 bis 5500 Zeichen (+/- fünf Prozent).

Ziel (bzw. Messlatte): das Thema effektiv zu verkaufen.

Vorgehen: Wir simulieren die Arbeit als freischaffende Journalistinnen, d.h. bevor ihr euch an die Arbeit macht, offeriert ihr das Thema der «Redaktion» (sprich dem Kursleiter). Darin kurz (max. A4-Seite) aufzeigen: Hauptaussagewunsch, warum das Thema jetzt? Beschreibung des Textes (Reportage, Bericht, Porträt, kontrovers, beschreibend, Abenteuer Wissenschaft, Serviceleistung usw.)

Abgabetermin: Sonntag, 03. Februar 2019, bis 24.00 Uhr, per Mail an den Kursleiter.

Änderungen vorbehalten.

MAZ – DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

- Das MAZ Das MAZ – 1984 gegründet – ist die führende Journalismusschule der deutschen Schweiz. Aus- und Weiterbildung für Medienschaffende sind seine Kernkompetenzen. Die enge Zusammenarbeit mit Redaktionen garantiert Praxisnähe. Kooperationen im In- und Ausland ermöglichen den Blick nach aussen. Hohe Qualität auf allen Ebenen ist der Anspruch. Träger des MAZ sind: der Verband Schweizer Medien, die SRG SSR, die Journalismusverbände, Stadt und Kanton Luzern; weiter wird das MAZ vom Bundesamt für Kommunikation BAKOM unterstützt.
- MAZ-Team Direktor: Diego Yanez; Geschäftsleitung: Beatrice Brenner, Sonja Döbeli Stirnemann; Studienleitung: Reto Camenisch, Beat Glogger, Rob Hartmans, Frank Hänecke, Bernd Merkel, Jeannette Nagy, Beat Rüdt, Christian Schenkel, Reto Schlatter, Oliver Schroeder, Alexandra Stark, Barbara Stöckli, Dominique Strelbel, Elmar zur Bonsen; Marketing: Nathalie Müller; Administration: Madeleine Arnold, Monika Hame, Theres Huser, Claudia Meier, Jae-in Moon, Anne Schibli, Yvonne Stocker, Barbara Trauffer, Jasmin Troxler, Jonathan Wartmann; Technik: Willy Hediger.